



B-Junioren Saison 2011/2012

SpG Guben Nord /Wellmitz/ Pinnow B-Junioren Landesklasse Süd

SG Glienick 3 : 2 B-Junioren am: 22.04.12

Nr.	Name	Position	Tore	GK	RK	SZ	EW	AW	Note
1	Schöppe Niclas					80			0.0
50	Pusch Dennis	li.Außenverteidiger				80			0.0
54	Freyer Erik	li.Innenverteidiger		1 (65)		80			0.0
51	Schack Erik	re.Innenverteidiger				80			0.0
57	Pfeiffer Sandro	re.Außenverteidiger				60		1	0.0
52	Nerlich Paul	li.Mittelfeld	1			80			0.0
59	Schneider Laslo	zen.li.Mittelfeld		1 (51)		80			0.0
80	Löbl Dominik	zen.re.Mittelfeld				80			0.0
33	Schurmann Patrick	re.Mittelfeld				80			0.0
32	Brock Clemens	re.Stürmer				80			0.0
36	Ludschack Friedrich	re.Stürmer	1			80			0.0
35	Kiel Michael					20	1		0.0
34	Lässig Tim	o.Einsatz				0			0.0

Gelbe Karte: Freyer Erik in der 65min (Faulspiel), Schneider Laslo in der 51min (Faulspiel),

Spielbericht

Das Team hat zwar in der Hinrunde den Kontrahenten mit 17:0 besiegt. Allerdings trat der Gegner auch nur mit acht Spielern an und kurz nach dem Wechsel wurde das Spiel abgebrochen weil ein weiterer Akteur der Glienicker ausfiel. Trotzdem ging man etwas mulmig in die Partie, da einige Leistungsträger fehlten. Etwas für Entspannung sorgte das frühe Tor durch Paul Nerlich nach Vorlage von Dominik Löbl. Da aber bis zum Ausgleich in der dreißigsten Minute sechs eigene Möglichkeiten ausgelassen wurden schwante dem Trainer nicht Gutes. Doch gleich im Gegenzug umkurvte Clemens Brock drei Gegner und danach angespielte Friedrich Ludschack beförderte den Ball in den Winkel. Auch in der zweiten Halbzeit magelte es dem BSV nicht an Einschussmöglichkeiten, doch allesamt verfehlten ihr Ziel oder waren Beute des Torwarts. Selbst der Pfs- tenknaller von Dominik Löbl für Minuten vor Ultimo sorgte nicht für den Ausbau des Resultats. Als wenig später ein Spieler der Gastgeber vor dem Breesener Strafraum zu Fall gebracht wurde eskalierte die Situation. Obwohl der Schieds- richter das Foul ahndete gingen dem Glienicker Trainer die Pferde durch. Der BSV Tainer, Peer Löbl, wurde massiv verbal und mit körperlichen Drohgebärden be- drängt. Dies führte zu einer Tumultbildung der Glienicker Spieler vor der Bree- sener Trainerbank, in dessen Folge Peer Löbl auch körperlich attackiert wurde. Das Team hat zwar in der Hinrunde den Kontrahenten mit 17:0 besiegt. Allerdings trat der Gegner auch nur mit acht Spielern an und kurz nach dem Wechsel wurde das Spiel abgebrochen weil ein weiterer Akteur der Glienicker ausfiel. Trotzdem ging man etwas mulmig in die Partie, da einige Leistungsträger fehlten. Etwas für Entspannung sorgte das frühe Tor durch Paul Nerlich nach Vorlage von Dominik Löbl. Da aber bis zum Ausgleich in der dreißigsten Minute sechs eigene Möglichkeiten ausgelassen wurden schwante dem Trainer nicht Gutes. Doch gleich im Gegenzug umkurvte Clemens Brock drei Gegner und danach angespielte Friedrich Ludschack beförderte den Ball in den Winkel. Auch in der zweiten Halbzeit mangelte es dem BSV nicht an Einschussmöglichkeiten, doch allesamt verfehlten ihr Ziel oder wahren Beute des Torwarts. Selbst der Pfs- tenknaller von Dominik Löbl für Minuten vor Ultimo sorgte nicht für den Aus- bau des Resultats. Als wenig später ein Spieler der Gastgeber vor dem Breesener Strafraum zu Fall gebracht wurde eskalierte die Situation. Obwohl der Schieds- richter das Foul ahndete gingen dem Glienicker Trainer die Pferde durch. Der BSV Trainer, Peer Löbl, wurde massiv verbal und mit körperlichen Drohgebärden be- drängt. Dies führte zu einer Tumultbildung der Glienicker Spieler vor der Bree- sener Trainerbank, in dessen Folge Peer Löbl auch körperlich attackiert wurde. Nach einigen Minuten wurde das Spiel beim Stand von 1:2 vorgesetzt. Allerdings konnte sich nach diesem, für unsere Jungs ernüchternden Erfahrung, kein Spieler mehr auf das Wesentliche konzentrieren. Was in den verbleibenden zwei Minuten zu zwei Gegentoren in den letzten zwei Minuten führte. Es ist traurig das sich derartige Szenen in einer Jugendspielklasse abspielen. Das beide Teams auf Landesebene spielen verschärft das inakzeptable Verhalten der Gastgeber zusätzlich. Unter dem Strich hätte aber ein Chancenverhältnis von 16:3 für den BSV, gegen einen schwachen Gegner, für einen klaren Sieg reichen müssen.